

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

11.01.1889 - Friedrich von Schiller: Die Räuber.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Großherzogliches Theater in Oldenburg.

Freitag, den 11. Januar 1889.

Anfang 6 Uhr.

1. Schiller - Abend.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zu ermässigten Preisen.

Regie: Herr Dr. Devrient.

Die Räuber.

Ein Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Personen:

Mozimilian, regierender Graf von Moor	Herr Seydelmann.
Karl, } seine Söhne	Herr Basil.
Franz, }	Herr Devrient.
Amalie von Edeltreich, Nichte des Grafen	Fräul. Kuhlmann.
Spiegelberg,	Herr Carell.
Schweizer,	Herr Krähl.
Grimm,	Herr Mummert.
Rapmann,	Herr Lübben.
Schusterle, } Libertiner, nachher Banditen	Herr Duon.
Moller,	Herr Droescher.
Kosinsky,	Herr Laeger.
Schwarz,	Herr Olbrich.
Herrmann, Bastard von einem Edelmann	Herr Köfert.
Daniel, ein alter Diener im Moorischen Hause	Herr Idali.
Pastor Moser	Herr Büttner.
Ein Vater	Herr Eichholz.
Erster } Räuber	Herr Stein.
Zweiter }	Herr Brandhorst.
Dritter }	Herr Bernhard.
Ein Diener	Herr Rabben.
Räuberbande. Nebenpersonen.	

Der Ort der Geschichte ist Deutschland, die Zeit der Geschichte um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts.
Die Zeit des Schauspiels ungefähr zwei Jahre.

Friedrich Schiller, geb. den 10. November 1759, begann seine „Räuber“ auf der Karlschule in Stuttgart; im Druck erschienen sie 1781 zum ersten Male. Am 13. Januar 1782 wurden sie zum ersten Male auf dem Mannheimer Nationaltheater aufgeführt und zwar in einer auf Anlaß des Intendanten von Dalberg von der Mannheimer Regie, gegen des Dichters ausdrückliche Einwendungen, verfaßten Umarbeitung und Rückbitirung der Handlung in das Mittelalter. Zum ersten Male nach dem Urtext, jedoch mit Einfügung der von Schiller selbst nachgeschriebenen Scenen (Hermanns, Act 4 und Thurmscene, Act 5, sowie Verschmelzung der Scenen des Franz und der Amalie, Act 1) wurden „die Räuber“ in der auch unserer heutigen Vorstellung zu Grunde gelegten Form aufgeführt: in Karlsruhe zum Schillertage 1860.

Zwischenacts-Musik: 1. Overture zur Erste-Cantate von Weber. 2. Entre-Act von Manns. 3. Finale aus Lohengrin von Wagner. 4. Zwischenact aus Manfred von Schumann. 5. Zwei Motive aus Jessonda von Spohr.

Nach dem 2. Acte Pause von 10 Minuten.

Beurlaubt: Fräul. Horst.

Kassenpreise:

Balcony I. Rang . . . 1 Mk. 60 Pf.	Parquetlogeny . . . 1 Mk. 30 Pf.	Parterre — Mk. 75 Pf.
Logeny I. Rang . . . 1 = 30 =	Mittelplatz II. Rang 1 = — =	Amphitheater . . . — = 40 =
Parquet 1 = 30 =	Logeny II. Rang 1 = — =	Gallerie — = 30 =

Kassöffnung 5¹/₂ Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Der Billetverkauf zu dieser Vorstellung findet am Freitag, den 11. d. M., Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Vestibule des Theaters statt; dem verehrlichen Publikum steht es frei für die ganze Reihe von zwölf Schillerabenden sich Plätze im voraus zu sichern und kann daher den geehrten Abonnenten ein Vorzugsrecht auf ihre Plätze nicht gestattet werden.

Großherzogliche Theater-Commission.

Am nächsten Schiller-Abend gelangt zur Aufführung: Die Verschönerung des Fiesco zu Genua.

Eckelische Hof-Buchdruckerei in Oldenburg.

